



GEMEINDE INFO HÖCHST





”Ein energievoller Start ins Jahr 2017 ist gelungen.“

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Zwei Monate sind seit dem Jahreswechsel vergangen und in Höchst hat sich bereits vieles getan. Anfang Jänner durften die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheims in das neue Pflegeheim Höchst-Fußbach übersiedeln, wo sie sich inzwischen recht gut eingelebt haben.

Auch die Frauenarztpraxis, die Facharztpraxis für Unfallchirurgie sowie die Angebote der Physiotherapeuten stehen barrierefrei im Erdgeschoss zur Verfügung.

Das Pflegeheim Höchst-Fußbach wird als Haus "Mitanand" geführt, das an der Stelle des Altenwohnheims entstehende neue Sozialzentrum erhält den Namen Haus "Füranand". Bald wird auch mit dem Abbruch des Altenwohnheims begonnen. Näheres dazu erfahren Sie in dieser Gemeinde-Info.

Besonders erfreulich ist auch die Wiederaufnahme des Betriebs im Gemeindeamt. Seit 27. Februar 2017 steht Ihnen nun ein noch bürgerfreundlicheres Amt für Ihre Anliegen zur Verfügung. In hellen Büros und im offenen Empfangsbereich können Sie jetzt viele Erledigungen noch schneller durchführen. Überzeugen Sie sich selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auch die gute Arbeit aller Ausschüsse möchte ich an dieser Stelle betonen. Das große Engagement der Mandatäre ist die Basis für alles, was sich in unserer Gemeinde bewegt. Mit dem neuen Projekt "Zusammenleben in Höchst" stellt sich vor allem auch die ausschussübergreifende Arbeit als eine wertvolle Bereicherung für alle Beteiligten dar.

Ein energievoller Start ins Jahr 2017 ist also gelungen, nicht zu vergessen der Fasching, der uns in Höchst in diesem Jahr besonders in Schwung hält. In diesem Sinne ein herzliches "Narro Hoi!"

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Drei Fragen an ...	3
Sanierung A1	6
Bildung und Bewegung	10
Senioren für Senioren	15
Kulturtermine	24
Närrisches Spektakel	27

Bild Seite 1: Mäschgerle der Kindergarde

DREI FRAGEN AN ...

Politische Laufbahn

Seit 2010 Mitglied der Gemeindevertretung und Obmann des Ausschuss für Umwelt, Landschaft und Ortsbild
 Seit 2010 Mitglied im Ausschuss für Raumplanung und Verkehr
 Von 2010 bis 2015 Mitglied im Ausschuss für Wasserwirtschaft und in der Konkurrenzverwaltung
 Seit 2015 Gemeindevorstand
 Seit 2015 Mitglied im Ausschuss für Finanzen
 e5 Teammitglied
 Mitglied in verschiedenen Steuerungsgruppen

Persönliches

geb. 1959, wohnhaft in Höchst, verheiratet, Angestellter, eine Tochter (studiert Medizin), ein Sohn (Musikgymnasium Feldkirch), Hobbys: Modellbau, Garten, Lesen, Segeln.
 Norbert Rickmann hat Mathematik und Physik studiert.

Wie sehen Sie sich selbst, welche Werte sind Ihnen wichtig?

Ich sehe mich selbst als einen nüchteren, von den Naturwissenschaften geprägten, pragmatischen Typ.
 Die Umwelt ist für mich ein wichtiger Faktor in jeder Hinsicht, wobei es mir vor allem um die Bewahrung einer funktionierenden Umwelt im Einklang mit einer funktionierenden Gesellschaft geht.
 Alles muss in einer gewissen Balance sein. Ich versuche, wenn möglich zu verhindern, dass die Umwelt Schaden nimmt. Dabei bin ich nicht prinzipiell gegen alles, mein Weg ist es, stets nach Lösungen zu suchen und einen Ausgleich zu schaffen, um möglichst vielen

Anspruchsparteien gerecht zu werden.
 Natürlich können nicht immer alle Ziele erreicht werden.
 In einer Demokratie entscheidet die Mehrheit und wenn man bereit ist zuzuhören, dann erreicht man viel, vor allem miteinander.
 Parteipolitik steht für mich in der Gemeinde im Hintergrund, maßgeblich ist, wie gesagt, das Miteinander im Dorf. Ich versuche, immer alles positiv zu bewerten, zeige nicht mit dem Finger auf andere und bemühe mich, stets konstruktiv zu bleiben.

Was liegt Ihnen innerhalb der Gemeindepolitik in Höchst besonders am Herzen?

Als Obmann des Umweltausschusses trage ich den Umweltgedanken natürlich in alle Gremien hinein und versuche, ein Bewusstsein dafür zu schaffen.
 Die Raumplanung liegt mir sehr am Herzen, die mittel- und langfristige maßvolle Weiterentwicklung in diesem Bereich ist mir wichtig. Hier sehe ich viel Potenzial.
 Wir befassen uns derzeit jedoch mit vielen wirklich großen Aufgaben in der Gemeinde, z.B. mit dem Neubau des Sozialzentrums, der Zentrumsplanung, der Sanierung der Volksschule Kirchdorf usw.
 Diese Aufgaben verbrauchen viele Ressourcen, finanzielle und personelle, für visionäre Gedanken ist derzeit kaum Platz. Auch das Thema Bodenfreiraum beschäftigt mich, wobei dies ein landesweites Thema ist.
 Ein wenig sind mir hier jene Stiftungen ein Dorn im Auge, die sogenannte Bodenhortung betreiben, das heißt, sie entziehen dem Markt die Böden, was die Preise nur noch mehr in die



Norbert Rickmann,
Höchste Zeit

Höhe treibt und zudem den Druck auf die Siedlungsråder und Landesgrünzonen erhöht. Hier bedürfte es einer politischen Willenserklärung in Richtung einer Vertragsraumordnung, die regelt, dass innerhalb einer gewissen Frist nach Grunderwerb gebaut werden muss. Jede Gemeinde hätte hier im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eine gewissen Handlungsspielraum.
 Weitere wichtige Themen sind natürlich auch der Naturschutz am See und die Bewältigung des Verkehrs in Höchst. Hier muss man stets insbesondere den Behörden des Landes gegenüber sehr wachsam sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Stabilität im öffentlichen Leben und dass sich der Populismus nicht auch auf die Gemeindeebene niederschlägt.
 Ich möchte keine Angstmacherei im Dorf und ich bin positiv, dass das Denken für ein Miteinander in Höchst im Vordergrund bleiben wird.

ABSCHIED UND VORFREUDE

Seit Anfang Jänner 2017 wird das neue Benevit-Pflegeheim Höchst-Fußsach bewohnt. Der Umzug vom bestehenden Altenwohnheim in das neue Pflegeheim hat reibungslos geklappt, das Altenwohnheim hat nun seine Türen geschlossen.

Heimbasar

Zur Verwertung der restlichen vorhandenen Möblierung und Installationen fand am 11. Februar ein Basar im Altenwohnheim statt, bei dem, gegen einen Anerkennungsbeitrag, die verschiedensten Gegenstände mitgenommen werden konnten. Zahlreiche Interessierte durchstöberten das Haus und nahmen so allerhand Brachbares mit.

Tische, Kästen, Küchengeräte, Lampen wurden mit Unterstützung des Teams des Repair Café Rheindelta demontiert und verladen. Schließlich kamen durch diese Ausräumaktion insgesamt € 2.500 zusammen, die dem Verein für soziale Dienste gespendet wurden.

Abbruch in Vorbereitung

In der Folge wurde das Objekt an die VOGEWOSI übergeben, die die noch verbleibende Resteinrichtung fachgerecht entsorgen ließ. Bevor nun mit den Abbrucharbeiten im März begonnen wird, fand Ende Februar noch eine Feuerwehrprobe mit den Nachbarwehren statt. Im April sollen dann die Aushubarbeiten mit Wasserhaltung und Baumeisterarbeiten be-

ginnen. Insbesondere die Baumeisterarbeiten müssen rasch anlaufen, damit die Bodenplatte und der Keller noch vor hohem Grundwasserstand eingebaut werden können.

Neubau des Sozialzentrums

Bereits 2012 wurde in der Gemeindevertretung über die möglichen Nachnutzungen des Altenwohnheims entschieden. Im Vorfeld wurde dabei genau geprüft, ob die angedachten Nutzungen auch durch den Erhalt der Bausubstanz möglich wären. Den Empfehlungen verschiedener Experten folgend, wurde jedoch rasch klar, dass eine Sanierung oder Umgestaltung weder kostengünstiger wäre noch der gesamten Konzeptionierung gerecht werden könne.

Der Mehrwert einer Neuerrichtung besteht, abgesehen vom Kostenfaktor, z.B. in der Möglichkeit der Anbindung des neuen Gebäudes an die Tiefgarage des Haus „Mitanand“ (Franz-Reiter-Straße 8) sowie in einer optimalen Raumgestaltung für die künftigen Nutzer des Sozialzentrums. So werden im Erdgeschoss der

Sozialsprengel Rheindelta sowie der Krankenpflegeverein Rheindelta beheimatet sein.

Auch ein Mehrzwecksaal mit Zugang in den Garten wird hier Platz finden, der von den Höchster Vereinen und von der Gemeinde u.a. für Trauungen genutzt werden kann.

Im ersten Obergeschoss wird Raum für betreutes Wohnen geschaffen und in den Stockwerken 2 und 3 entstehen mehrere mietbare Wohnungen mit der zusätzlichen Möglichkeit, verschiedene Betreuungsleistungen des Pflegeheims in Anspruch nehmen zu können.

Die Kapelle, die aus Spenden der Bevölkerung finanziert wurde und für viele eine emotionale Bedeutung hat, bleibt erhalten.

Während der Abbruch- und Bauarbeiten bleibt auch der provisorische Schulweg zwischen dem neuen Haus „Mitanand“ und dem Minigolfplatz aufrecht, um den Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kirchdorf weiterhin einen sicheren Weg in die Schule zu ermöglichen.



An der Stelle des bisherigen Altenwohnheimes entsteht ein neues Sozialzentrum.

GUT ZU WISSEN

Tag der offenen Tür
Haus „Mitanand“
22. April 2017
von 10.00 bis 16.00 Uhr

NEUES PFLEGEHEIM HÖCHST-FUSSACH ÖFFNET DIE TÜREN

Das Altenwohnheim Höchst ist Geschichte, denn bereits im Januar konnten die 30 BewohnerInnen im nebenan neu gebauten Pflegeheim Höchst-Fußach einziehen.

Das neu errichtete Gebäude bietet 50 Betten, aber auch zusätzliche Räume für eine Praxis von Physiotherapeuten sowie einer Gynäkologin und eines Unfallchirurgen. Deshalb wird es künftig auch Haus „Mitanand“ genannt. Für die 30 BewohnerInnen des Altenwohnheims Höchst war der 10. Januar dieses Jahres ein ganz besonderer Tag. Unter Beteiligung des BENEVIT-Pflegeteams, einigen Helfern sowie vielen Angehörigen mussten sie ihre "sieben Sachen" packen und ins nebenan gelegene neue Pflegeheim Höchst-Fußach umziehen. „Diese externe Unterstützung, die bereits vor dem eigentlichen Umzug eingesetzt hatte, war für uns und die BewohnerInnen sehr wichtig. Es hat vor allem geholfen, die BewohnerInnen rascher an die neue Umgebung zu gewöhnen. Für ältere Personen ist solch eine Veränderung ein ziemlicher Einschnitt“, so die Heimleiterin Michaela Depaoli-Neuwirt.

Hoher Komfort und beste Ausstattung

Dennoch fiel den meisten die Umstellung aufgrund des hohen Komforts und der freundlichen, hellen Ausstrahlung der neuen Räume relativ leicht. Das trifft auch auf die elf BewohnerInnen zu, welche erst kürzlich aufgrund der Schließung des Johann Georg Fuchs Hauses von Langenegg nach Höchst umgesiedelt worden sind.

„Der Umzug bedeutete auch eine große Umstellung für unsere Pflegeteams“, so Mag. Harald Panzenböck, Geschäftsführer der



Das Pflegeheim Höchst-Fußach lädt zum Tag der offenen Tür ein.

Betreiber-gesellschaft BENEVIT. „Deshalb war es von Beginn weg sehr wichtig, dass das neue Haus auch verbesserte Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden bringt.“

Besonders beeindruckend ist die neue Großküche im neuen Pflegeheim Höchst-Fußach. Dort wird nicht nur für die BewohnerInnen in den oberen zwei Wohnbereichen, sondern auch für SchülerInnen sowie fürs Essen auf Rädern gekocht. Dabei achtet Küchenchefin Jacqueline Morawek insbesondere auf ausgewogene und saisonale Ernährung.

„Es wäre sehr schön, wenn unsere älteren Mitbürger auch das neue Angebot des Senioren-Mittagstisches nutzen würden, mit

dem Vorteil, dass man nicht mehr alleine zu Hause sitzt“, ist Bürgermeister Herbert Sparr überzeugt.

Offizielle Eröffnung und Tag der offenen Tür im April

Bis im neuen Haus „Mitanand“ nun alles eingerichtet und an Ort und Stelle ist, braucht es noch ein paar Tage Zeit.

Deshalb haben die Verantwortlichen die offizielle Eröffnung auf Freitag, den 21. April 2017 gelegt. Im Anschluss daran besteht am Samstag, den 22. April von 10 bis 16 Uhr die einmalige Gelegenheit für die Bevölkerung, das neue Gebäude samt Pflegeheim-Höchst-Fußach bei einem Tag der offenen Tür zu besichtigen.



Heller und freundlicher Besucherraum im Pflegeheim Höchst-Fußach im Haus "Mitanand"

GEMEINDEAMT NACH UMBAU NOCH BÜRGERFREUNDLICHER

Lichtdurchflutete Gänge und Büros, barrierefreie Zugänge im ganzen Haus, moderne und zweckmäßige Innenarchitektur – so präsentiert sich das am 27. Februar 2017 wiedereröffnete Gemeindeamt im Zentrum von Höchst nach dem Umbau.

Nach einer knapp acht Monaten dauernden Umbauphase konnten Ende Februar die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamts ihre provisorischen Arbeitsplätze und Container verlassen und in das umgebaute Gemeindeamt einziehen.

Vieles hat sich in den vergangenen Monaten geändert, was bereits ein Blick von außen deutlich macht: Der Eingang an der Hauptstraße wurde zugunsten eines zusätzlichen Büros geschlossen, der neue Haupteingang besticht durch eine moderne Glasfassade, die die Lichtwirkung im gesamten Haus aufwertet.

Der Eingang ist zudem barrierefrei angelegt, eine automatische Schiebetüre sowie ein ordentlicher Zugang zum Lift erleichtern den Zutritt ins Haus.

Offenes Erdgeschoss

Im Erdgeschoss wurden viele Zwischenwände zugunsten eines offenen Empfangs entfernt. Der ursprünglich dunkle und verwinkelte Gang wurde begradigt und dadurch der vorhandene Platz besser nutzbar gemacht. Die Büros im Erdgeschoss sind durch Schallschutzglas vom Gang getrennt, als Sichtschutz dient eine satinierte Folie mit den Höchster Straßennamen darauf.

Weiters wurde ein neuer fugenfreier und damit pflegeleichter Bodenbelag gelegt sowie energiesparende LED-Beleuchtungen eingebaut. Warm und freundlich erscheint die Einrichtung im umgebauten

Erdgeschoss, das Konzept der Innenausstattung ist auf Eiche und Filz reduziert.

Bürgerorientiert und selbstsprechend

Der Zugang zum Bürgerservice ist offen und bürgerfreundlich gestaltet, eine Orientierung in diesem Bereich ist selbsterklärend. Damit wird nun auch den internen strukturellen Veränderungen entsprochen, das Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern künftig im Sinne eines „One-Stop-Shop“ begegnen zu können, wird durch die erfolgten Umbauten und Innengestaltung erreicht.

Unerwartetes im Altbau

Seitens der Architekten gestaltete sich der Umbau phasenweise als eine enorme Herausforderung. Insbesondere der Altbau, der in den vergangenen Jahrzehnten bereits mehrmals renoviert wurde, beförderte immer wieder Unerwartetes hervor. „Ein schnelles Reagieren war vielfach nötig“, schildert Architektin Dipl.-Ing. Carmen Schrötter-Lenzi die Situation.

Im Obergeschoss waren einige Erneuerungen notwendig, so wurde z.B. das Stiegengeländer der geltenden Norm entsprechend erhöht oder elektrische und heizungstechnische Installationen sowie Brandschutzmaßnahmen erneuert. Auch das Obergeschoss profitiert von der neuen Glasfassade über dem Eingang, da nun Tageslicht die Gänge durchflutet. Auch hier wurden die alten Beleuchtungen zugunsten energiesparender LED-Leuchten entfernt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamts freuen sich nun, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen und Sie bei Ihren Anliegen zu unterstützen.



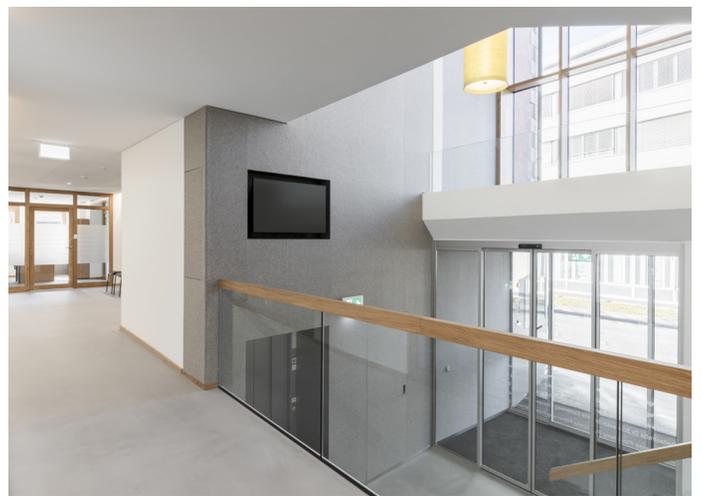
Vor dem Umbau im Erdgeschoss ...



... nun ein neuer freundlicher Empfangsbereich und Büros



Dunkel und sperrig zuvor ...



... jetzt ein lichtdurchfluteter und barrierefreier Eingangsbereich

BAUSTART IM ZENTRUM

Im Frühjahr beginnen die Bauarbeiten im Zentrum von Höchst, die aller Voraussicht nach bis in den Herbst dauern werden.

Betroffen sind insbesondere die Bereiche Franz-Reiter-Straße zwischen Gasthof Linde und Kinder-Campus sowie der südliche Parkplatz im Zentrum.

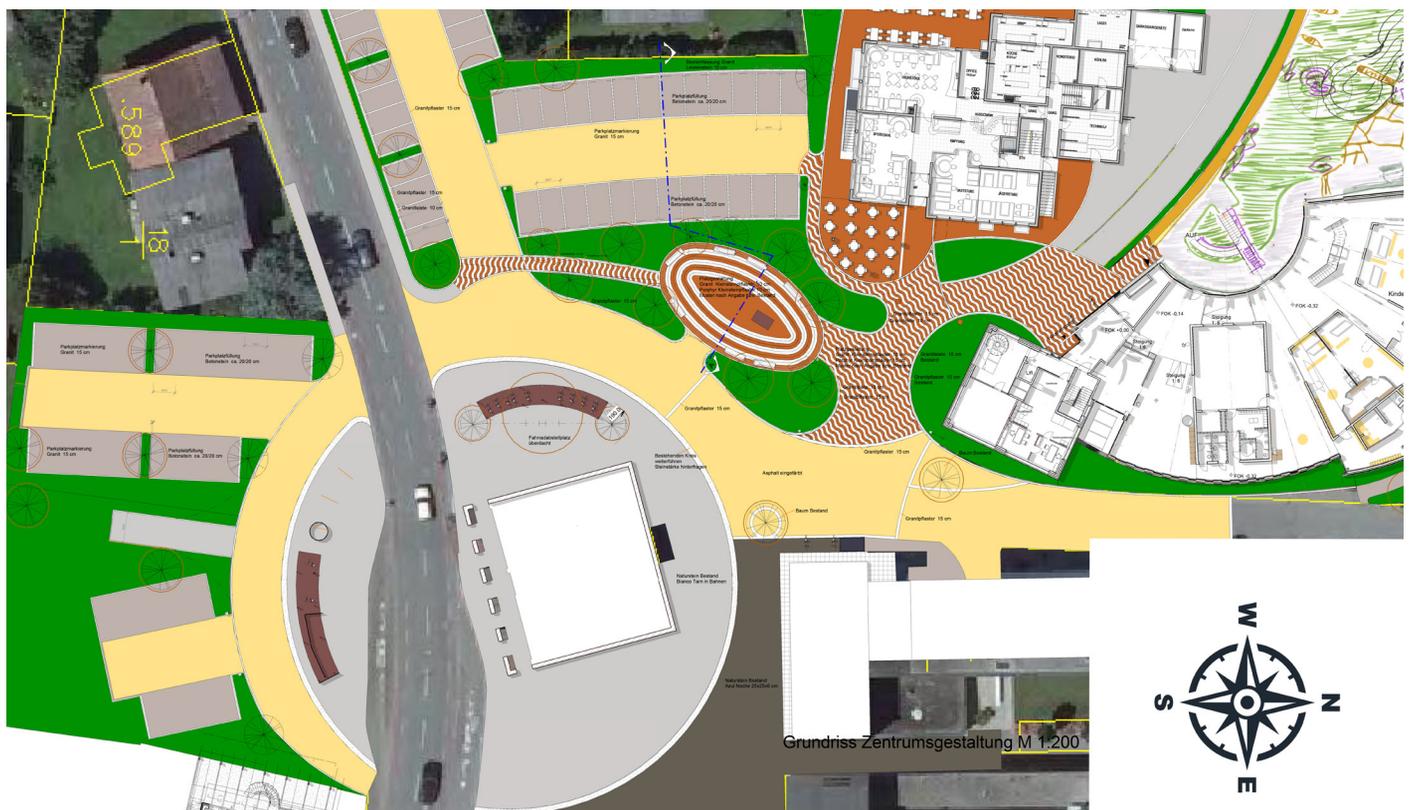
Keine Beeinträchtigungen

Die Arbeiten werden in drei Abschnitten ausgeführt, beginnend mit den Parkplätzen im Südwesten und neben

dem Gasthof Linde. Danach wird der südliche Parkplatz erneuert und der Bereich der Franz-Reiter-Straße umgestaltet, wobei der Verkehrsfluss in allen Bereichen – bis auf eine kurze Sperre während der Asphaltierungsarbeiten in der Franz-Reiter-Straße – nicht beeinträchtigt sein wird.

Alle Anlagen und Gebäude im betroffenen Bereich bleiben voll zugänglich. Auch der öffentliche Verkehr ist durch die Baustelle nicht belastet.

Nähere Informationen zur Zentrumsplanung finden Sie auf www.hoechst.at.



Das Zentrum von Höchst wird in diesem Jahr neu gestaltet. Die Bushaltestelle beim südlichen Parkplatz wird inklusive Fahrradabstellplätze neu errichtet, öffentliche Parkplätze entstehen zudem südwestlich des Zentrums und der Vorplatz beim Gasthof Linde wird zur Begegnungszone umgestaltet.

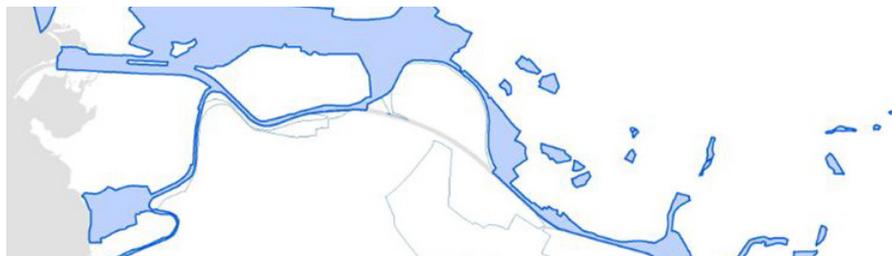
KUNDMACHUNG BLAUZONE

Kundmachung der Gemeindevertretung der Gemeinde Höchst über das Auflageverfahren zur Änderung des Flächenwidmungsplanes

Zur Umsetzung der Verordnung der Vorarlberger Landesregierung über die Festlegung von überörtlichen Freiflächen zum Schutz vor Hochwasser im Rheintal (Blauzone) müssen im Flächenwidmungsplan die im Plan des Amtes der Landesregierung vom 10.12.2013, Zl. VIIa-420.41, in blauer Farbe ausgewiesenen Gebiete als Freifläche-Freihaltgebiet (§ 18 Abs. 5 RPG i.d.g.F.) gewidmet werden.

Abweichend davon können Flächen, die in einem räumlichen Naheverhältnis zu bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Gebäuden und Anlagen stehen, als Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (§ 18 Abs. 3 RPG i.d.g.F.) gewidmet werden, soweit dies für die Fortführung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes mit bodenabhängiger land- und forstwirtschaftlicher Nutzung im Sinne des § 18 Abs. 3 RPG i.d.g.F. notwendig ist.

Weiters können Flächen als Freifläche-Sondergebiet (§ 18 Abs. 4 RPG i.d.g.F.), Verkehrsfläche (§ 19 RPG i.d.g.F.) oder Vorbehaltsfläche (§ 20 Abs. 1 RPG i.d.g.F.) gewidmet werden, wenn sie zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bereits als solche gewidmet sind sowie Flächen als Freifläche-Sondergebiet (§ 18 Abs. 4 RPG i.d.g.F.) gewidmet werden, soweit dies zur Erreichung der Ziele nach § 1 RPG i.d.g.F. erforderlich ist.



Symbolbild

Diese Verordnung steht dem Bau öffentlicher Straßen einschließlich der Gebäude, die in einem unmittelbaren technischen Zusammenhang mit der Errichtung oder dem Betrieb der Straße stehen, nicht entgegen.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Höchst hat in ihrer Sitzung am 15.11.2016 die Auflage des Entwurfes zur Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen.

Gemäß §§ 21 und 23 Raumplanungsgesetz i.d.g.F. wird der Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes vom

01.03.2017 bis 03.04.2017 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt Höchst, Abt. Infrastruktur, während der Amtsstunden (Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 12:00 Uhr und Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr, Freitag von 08:00 bis 13:00 Uhr) aufgelegt.

Die Unterlagen können auch im Internet auf der Website der Gemeinde Höchst www.hoechst.at eingesehen werden.

Während der Auflagefrist kann jede/r GemeindegängerIn oder EigentümerIn von Grundstücken, auf die sich die Änderung des Flächenwidmungsplanes bezieht, zum Entwurf mündlich, schriftlich oder per E-Mail an gemeindeamt@hoechst.at Änderungsvorschläge erstatten.

Bürgermeister Herbert Sparr



Wegwerfen? Denkste!

Rheindelta

Gemeinde Höchst

**Nicht wegwerfen,
sondern reparieren!**

Unter diesem Motto bietet das Repair Café Rheindelta Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Gäste werden dazu angehalten, kleine Reparaturen unter Aufsicht und Anleitung eines Spezialisten selbst durchzuführen oder zumindest tatkräftig mitzuhelfen.

Repariert werden können jene Gegenstände, für die entsprechende Spezialisten zur Verfügung stehen - von elektrischen Kleingeräten über Möbel, Gartengeräte und Fahrräder bis hin zu Kinderspielzeug.

Das Ganze basiert auf freiwilligen Spenden, zu bezahlen sind nur eventuell benötigte Ersatzteile, die, wenn möglich, über die im Rheindelta ansässigen Unternehmen bezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Repair Café Rheindelta
Dr. Schneider-Straße 40
A-6973 Höchst
repaircafe.rheindelta@gmx.at

Die nächsten Termine:
24.2., 10.3., 24.3., 7.4., 21.4., 5.5.
jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr



SANIERUNG A1 RHEINECK – ST. MARGRETHEN

Die Hauptarbeiten zur Erneuerung des vierspurigen Autobahnabschnitts zwischen Rheineck und St. Margrethen im Dreiländereck zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland werden 2017 aufgenommen.

Die Instandsetzung umfasst einen Bereich von 8,3 Kilometern Länge. Die Strecke beginnt auf der A1 kurz vor dem Anschluss Rheineck, geht anschließend in die A13 über und endet kurz nach dem Anschluss St. Margrethen.

Sicherheit, Lärmschutz und Entwässerung

Das Erneuerungsprojekt sieht diverse Maßnahmen vor: Die Straßengefälle sowie die Kurvenradien werden den aktuellen Normen angepasst. Zudem werden die Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen bei den Anschlüssen Rheineck und St. Margrethen sowie bei der Raststätte St. Margrethen verlängert, also sicherer konstruiert. Der Belagsaufbau soll auf die künftige Verkehrslast ausgerichtet werden. Diese Maßnahmen verbessern den Abfluss des Regenwassers auf der Fahrbahn. Neue Leitschranksysteme werden installiert, bestehende Lärmschutzwände erneuert und erweitert.

Hauptarbeiten 2017 und 2018

Die Hauptarbeiten betreffen beide Fahrtrichtungen und sind von 2017

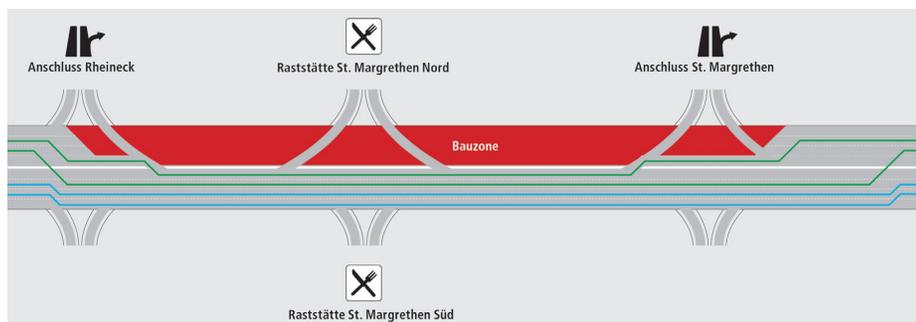
bis 2018 geplant. In Fahrtrichtung St. Gallen sind diese von Februar bis November 2017 vorgesehen. Neben dem Einbau eines lärmarmen Belags steht die Sanierung bzw. der Ersatz mehrerer Brücken und Unterführungen im Vordergrund. Von Februar bis November 2018 folgen die Hauptarbeiten in Fahrtrichtung Chur.

Der Verkehr fließt weiter

Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs auf der A1 wird die Instandsetzung in zwei Etappen durchgeführt. Während der gesamten Dauer der Hauptarbeiten sind stets zwei – gegenüber dem Normalbetrieb etwas verengte – Spuren pro Fahrtrichtung in Betrieb. Teilweise werden Über- und Unterführungen für den Verkehr gesperrt; wobei das Verkehrskonzept verhindert, dass benachbarte Autobahnquerungen gleichzeitig geschlossen werden. Die notwendigen Umleitungen sind frühzeitig signalisiert. Über die gesamte Baustelle gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, im Bereich von Über- und Ausfahrten teilweise 60 km/h. Aufgrund dieser Maßnahmen sollten sich Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses im Rahmen halten.

Kontakt/Rückfragen

Bundesamt für Straßen ASTRA
Infrastrukturfiliale Winterthur
+41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch



Der Bereich der geplanten Baumaßnahmen bei der Autobahn von Rheineck bis St. Margrethen



SICHER UNTERWEGS MIT DEM E-BIKE

E-Bike Training für Seniorinnen und Senioren

Bremsen, Lenken, Schalten, Kurvenfahren ...

Das Fahrrad ist in jedem Alter ein attraktives und gesundes Fortbewegungsmittel. Völlig neue Möglichkeiten eröffnen sich dem Fahrradbegeisterten durch das E-Bike. Ein E-Bike Training bietet nun allen Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, unter Anleitung eines erfahrenen Profis die vielen Vorteile, aber auch Tücken des E-Bikes kennen zu lernen. Das Training von Geschicklichkeit und Balance erfolgt u.a. anhand eines Parcours.

Kurstermine:

Mittwoch, 19. April und
Mittwoch, 26. April jeweils von
14.00 bis 16.30 Uhr hinter der
Rheinauhalle

Kosten: € 15 pro TeilnehmerIn

Achtung:

Eine Anmeldung ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen vorhanden ist.

Gerhard Böhler, Gemeindeamt
+43(0)5578 79 07-46
gerhard.boehler@hoechst.at



MITARBEITERINNEN IM GEMEINDEDIENST

Seit der letzten Ausgabe haben drei neue Mitarbeiterinnen ihren Dienst für die Gemeinde begonnen. Zwei MitarbeiterInnen konnten für 25 Jahre im Gemeindedienst geehrt werden. Eine Mitarbeiterin hat ihren verdienten Ruhestand angetreten.

Andrea Gehrer unterstützt seit 1.1.2017 die Abteilung Infrastruktur (Bauamt) im Gemeindeamt.



Andrea Gehrer verstärkt seit Jahresbeginn die Mitarbeiter im Bauamt.

Desponia Hasanovic ist seit 14.12.2016 als Reinigungskraft in der Neue Mittelschule Höchst tätig, ebenso ist Astrid Fischer seit 9.1.2017 für die Sauberkeit an der neuen Mittelschule Höchst zuständig.



Desponia Hasanovic und Astrid Fischer

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen viel Spaß und Erfolg bei ihrer Tätigkeit!

Im Rahmen der Weihnachtsfeier 2016 wurden noch zwei MitarbeiterInnen geehrt.

25 Jahre lang ist Gerhard Böhler bereits im Sozialamt der Gemeinde tätig. Patrizia Hagspiel ist ebenfalls 25 Jahre für die Gemeinde Höchst als Reinigungskraft in der Neuen Mittelschule tätig.

Herzliche Gratulation!



Gerhard Böhler und Patrizia Hagspiel wurden für 25 Jahre im Gemeindedienst geehrt.

Pia Machac war seit 2002 als Reinigungskraft in der Volksschule Unterdorf tätig und half auch immer wieder im Kindergarten Unterdorf aus. In den vergangenen zwei Jahren kümmerte sie sich um die Sauberkeit in der Containerschule.

Am 31.1.2017 ging Pia Machac nun in Pension und feierte ihren Abschied entsprechend im Gasthaus Schwanen in Höchst.

Pia Machac wurde von allen, den Lehrkräften, den Direktorinnen und den Direktoren sowie von Schulwart Linus Feistenauer sehr geschätzt.

Wir danken Pia für ihren jahrelangen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!



Pia Machac mit Bgm. Herbert Sparr

Der RADIUS Fahrradwettbewerb geht in die nächste Runde!

Vom 17. März bis 30. September 2017 wird in Vorarlberg auch dieses Jahr wieder fleißig in die Pedale getreten.

Details zur Anmeldung finden Sie unter www.fahrradwettbewerb.at



Fahrradbasar Höchst - Fußach

am 18. März 2017
von 10.00 bis 11.00 Uhr
beim Werk 5 der Firma Blum
an der Bundesstraße
(Birkenfeld 1) in Fußach.

Die Rheindeltagegemeinden Höchst und Fußach veranstalten auch dieses Jahr wieder einen gemeinsamen Fahrradbasar. Wer ein Fahrrad, Kiki, Anhänger zu verkaufen hat oder sucht, sollte sich diesen Termin

vormerken.

Auch Anmeldungen zum Fahrradwettbewerb 2017 werden gerne entgegen genommen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

In den vergangenen Wochen konnte Bürgermeister Herbert Sparr zwei Höchster Ehepaaren zur Diamantenen Hochzeit, einem Ehepaar zur Goldenen Hochzeit und einer Mitbürgerin zum 90. Geburtstag gratulieren.



Wilfried und Helga Wüstner
Brugger Straße 10, feierten ihre
Goldene Hochzeit am 27. Jänner 2017.



Franziska Zangerl
Hofgarten 7, feierte ihren
90. Geburtstag am 24. Jänner 2017.



Martin und Elma Hämmerle
Dr. Schneider-Str. 28, feierten ihre
Diamantene Hochzeit am 17. Jänner 2017.



Gerhard und Anna Schobel
Sonnengarten 17, feierten ihre
Diamantene Hochzeit am 26. Jänner 2017.

„ZUSAMMENLEBEN IN HÖCHST“

Sowohl landesweit als auch auf Gemeindeebene haben sich in den vergangenen Jahren die Anforderungen an die Integrationsarbeit verändert. Sie haben dazu geführt, dass sich die Politik, die Institutionen und die Integrationsakteure neuen Herausforderungen stellen mussten.

Um den geänderten Rahmenbedingungen der Integrationsarbeit zu entsprechen, wurde von den politischen Vertreterinnen und Vertretern in Höchst eine Weiterentwicklung der bisherigen Integrationsplattform durchgeführt, die einerseits auf den Erfahrungen und dem Wissen des bisherigen Entwicklungsteams aufbauen und andererseits den neuen Handlungsfeldern Rechnung tragen soll.

Ausschussübergreifende Integrationspolitik

Da kommunale Integrationspolitik viele politische Handlungsfelder berührt, soll dies verstärkt in der Planung und Umsetzung konkre-

ter Maßnahmen berücksichtigt werden. Integration ist ein Querschnittsthema und betrifft alle Lebensbereiche. Aus Integration wird dadurch vielmehr Inklusion.

Künftig werden daher folgende fünf politische Ausschüsse verstärkt für die politische Entwicklungsarbeit sowie für die Konzeption von Maßnahmen zusammenarbeiten: Migration, Integration und Zusammenleben, Jugend, Familie und Soziale, Bildung, Kultur sowie Sport und Vereinsleben.

Um diese Breite und Vielfältigkeit auch abzubilden, wurde von den politischen Verantwortlichen die Bezeichnung „Zusammenleben in Höchst“ festgelegt.

Erstes Arbeitsgruppentreffen

Im Jänner fand bereits ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe statt. Verschiedene PädagogInnen aus der Gemeinde, die DirektorInnen der Volksschulen und der Neuen Mittelschule, die Leiterinnen

der Kindergärten und der Bücherei-Spielothek, verschiedene politische Vertreterinnen und Vertreter, Vereinsfunktionäre und andere Interessierte diskutierten über Zielsetzungen und Maßnahmen, die notwendig sind, um das Schwerpunktthema für dieses Jahr, nämlich „Was brauchen Kinder bis 10 Jahre für eine gute Bildungsentwicklung in Richtung Chancengleichheit für alle?“ voranzutreiben.

Die Koordination des Gesamtprojekts übernimmt künftig die Geschäftsführerin des Sozialspengels Rheindelta, Andrea Trappel-Pasi. Die Prozessbegleitung des Projekts erfolgt durch Dr. Eva Häfele.

Workshop zu Schwerpunktthema

In einem nächsten Schritt trafen sich Experten und Interessierte zu einem Workshop, um das diesjährige Schwerpunktthema im Detail zu diskutieren, insbesondere die Bereiche Kindergarten, Volksschule, Tagesbetreuung und Elternarbeit.



Über 40 Personen beteiligen sich aktiv beim Prozess „Zusammenleben in Höchst“

Zuvor gab Simone Prutti, Leiterin des Kinderhaus im KinderCampus, Einblicke in das pädagogische Konzept der „Early Excellence“, das zum Ziel hat, die Schulleistungen von Kindern, die in unterprivilegierten Verhältnissen leben, zu verbessern. Anschließend schilderten Gabi Gehrer und Ingrid Lubetz ihre Beobachtungen vor allem im Bereich der Sprachentwicklung bei Volksschulkindern und stellten das Buch „SOS Kinderseele“ von Michael Winterhoff vor, das sich mit der Bewältigung von Problemen im sozial-emotionalen Bereich bei Kindern befasst.

Miteinbeziehen aller Bürgerinnen und Bürger

Im September 2017 wird es eine Veranstaltung geben, bei der die in den Workshops erarbeiteten Ideen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen. Details zur Veranstaltung erfahren Sie zeitnah über das Gemeindeblatt und die Gemeindehomepage.

Integrationsarbeit in Höchst – eine Entwicklung über Jahre

Nach einem Workshop 2007 mit dem Titel „Moderne Integrationspolitik“ entwickelte eine Arbeitsgruppe, die von Christiane Grabher geleitet wurde, in den Jahren 2008 und 2009 die Grundlagen für Integrationsmaßnahmen in den Bereichen Elternbildung und interkulturelle Begegnung.

Im Jahr 2010 entstand unter der Leitung der Obfrau des Ausschusses „Jugend, Migration und Integration“, Ruth Hutter, das „Integrationskonzept Höchst“. Es wurde von verschiedenen Akteuren sowie von den Ausschussmitgliedern partizipativ erarbeitet. In einem nächsten Schritt beschloss die Gemeindevertretung das Integrationskonzept im Juni 2011 einstimmig. Es bildet seitdem die Grundlage

der Integrationsarbeit in unserer Gemeinde. Die im Integrationskonzept formulierten Leitomotive wie strukturelle und soziale Integration, Integration als gesamtgesellschaftliches Anliegen, Verfassung und Grundwerte als Basis unseres Zusammenlebens, Herstellung von Chancengerechtigkeit, Begegnung zwischen den Bevölkerungsgruppen, Wertschätzung als Grundregel unseres Zusammenlebens, Landessprache Deutsch als gemeinsames Kommunikationsmittel und die Anerkennung des kulturellen Potenzials haben ihre Gültigkeit bis heute nicht verloren.

Mit einem Wort, Höchst blickt inzwischen auf zehn Jahre erfolgreiche Integrationspolitik und Integrationsarbeit zurück.



Arbeit in Kleingruppen

KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Als Kinderhausleiterin im KinderCampus obliegt mir die pädagogische und organisatorische Leitung des Hauses.

Ich kümmere mich um die Anliegen der Kinder und ihrer Eltern, meiner Mitarbeiterinnen und der Gemeinde.

Ich führe die Anmeldegespräche mit allen Familien, plane die Eingewöhnung, mache die Gruppeneinteilungen nach Betreuungsbedarf, erarbeite Dienstpläne, treffe gemeinsam mit meinen Kolleginnen die Vorbereitungen und Themenplanungen für das Kinderhausjahr und widme mich verschiedenen pädagogischen Themen.

Seit Herbst 2016 bin ich zudem als Kindergartenkoordinatorin für unsere vier Gemeindekindergärten tätig und bin Ansprechpartnerin und Sprachrohr zwischen den Kindergartenpädagoginnen,

der Gemeinde und dem Land.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Mein Beruf ist wunderbar vielseitig. Die damit verbundenen Aufgaben umfassen viele unterschiedliche Themenbereiche. Durch die täglichen Herausforderungen darf ich stets Neues lernen und bin motiviert mich weiterzubilden.

Als Urlaubs- und Krankenvertretung arbeite ich auch als Pädagogin in den Gruppen mit und genieße die Nähe zu den Kindern, ihren Familien und meinen Kolleginnen.

Der persönliche Kontakt, die Vertrautheit und eine lebensfrohe Atmosphäre sind mir ausgesprochen wichtig.

Außerdem habe ich in meiner Position die Möglichkeit, aktiv an Veränderungsprozessen mitzuarbeiten, derzeit etwa auf Landesebene bei aktuellen Themen der Elementarpädagogik.



Simone Prutti, Leiterin Kinderhaus im KinderCampus

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich arbeite in Höchst, wohne in Höchst und LEBE in Höchst. Unter anderem bin ich Mitglied im Turnverein und im Freizeit und Kulturverein „quo vadis“ – kurz gesagt „dam Stadel“. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Freund, unseren Freunden und Familien. Zu meinen Hobbys zählen derzeit das Nähen, Kochen, Yoga und die Natur.

WISE - WIR SPAREN ENERGIE!



Mit offenen Augen durch den Schulalltag – so lautet das Motto des Schulprojekts WISE, das noch dieses Jahr an den Höchster Schulen umgesetzt werden soll.

WISE ist ein Arbeitsprojekt für Schulen mit dem Ziel, gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler die aktuelle Energieverbrauchssituation an den Schulen zu erheben.

Durch das bewusste Ändern des Nutzerverhaltens soll so der Energieverbrauch an den Höchster Schulen gesenkt werden. Dieses Ziel wird in einer schrift-

lichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde als Schulerhalter und den DirektorInnen der Schulen festgehalten. Die erzielten Einsparungen werden den Klassenkassen, der Schule und der Gemeinde zu gleichen Teilen zu Gute kommen.

Energiesparbeauftragte

Um verlorene Energie zu finden werden in den Klassen sogenannte „Energiedetektive“ bestellt, die wöchentlich mit den Hausmeistern Energiedaten erfassen und auslesen, gemeinsam mit

den Klassenkameraden Energiefresser im Schulgebäude finden und überhaupt mit offenen Augen durch den Schulalltag gehen. Bei dem Projekt geht es vor allem um Änderungen im Nutzerverhalten – also Licht ausschalten, Wasserhähne schließen und ähnliches.

Mit viel Spaß wurde das Projekt bereits an einigen Schulen in Vorarlberg erfolgreich durchgeführt. Die „Energiedetektive“ werden von Markus Bacher (e5 Teamleiter) und Alfons Rädler (e5 Koordinator der Gemeinde) auf ihren Einsatz vorbereitet.

KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite seit 27 Jahren im Kindergarten Oberdorf. Als Jungkindergärtnerin hatte ich großes Glück, mit der wunderbaren Kindergartenleiterin Margrit Grabher in mein Berufsleben zu starten. In meinem ersten Dienstjahr konnte ich so noch sehr viel dazu lernen. Nach der Pensionierung von Margrit habe ich dann die Leitung des Kindergartens Oberdorf übernommen. Ich habe noch im alten Kindergarten begonnen und bin dann später mit meinem Team in den neuen Kindergarten eingezogen.

Als Leiterin des Kindergartens bin ich für die Organisation und Administration verantwortlich. Es ist mir ein großes Anliegen, eine gute Ansprechpartnerin für meine Mitarbeiterinnen und die Eltern zu sein. Der Schwerpunkt meiner Arbeit

liegt letztlich aber in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich finde es sehr bereichernd, mit den Kindern zu arbeiten. Jedes Kind bringt seine eigene, individuelle Art mit und es ist immer wieder spannend, sich auf diese kleinen Persönlichkeiten einzulassen.

Sich mit ihnen zusammen auf den Entwicklungsweg zu machen, ist eine verantwortungsvolle und wunderbare Aufgabe.

Was ich als sehr bereichernd für uns Kindergartenpädagoginnen und auch für die Kinder erlebe, ist die Zusammenarbeit mit Kindern und Familien aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Ganz wichtig ist mir dabei, dass die Kinder lernen, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Denn sie sind unsere Zukunft.



Gabriele Mäser
Leiterin Kindergarten Oberdorf

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich bin mit meinem Mann Gerold verheiratet und lebe in Dornbirn. Meine Kinder- und Jugendzeit habe ich in Höchst verbracht. Höchst ist für mich nach wie vor ein wichtiger Ort. Ich liebe das Radfahren und Wandern. Auch das Schwimmen in meiner netten Schwimmgruppe bereitet mir sehr viel Spaß.

ABSCHLUSS DEUTSCHKURS

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gaißau, Fußach und Lustenau organisiert die Gemeinde Höchst jedes Jahr einen Deutsch- und Orientierungskurs für Frauen aller Muttersprachen. Der Kurs wird von den Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert und umfasst insgesamt 60 Unterrichtseinheiten.

Auch dieses Mal fanden sich wieder Frauen aus fünf verschiedenen Nationen zusammen, um gemeinsam mit Kursleiterin Birgit Köhlmeier (EU-zertifizierte Sprachlehrerin) erste wichtige

Schritte im Spracherwerb zu machen. Das Erlernen der deutschen Sprache ist wichtig im gegenseitigen Miteinander und unterstützt die Integration wesentlich. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache stehen aber auch Themen wie Gesundheit, Bildung oder Erziehung auf dem Programm.

Es geht dabei vor allem um praktische Alltagsthemen wie Einkaufen, Arztbesuch, Gespräche mit PädagogInnen im Kindergarten oder in der Schule. Ziel des Kurses ist es, Frauen im Umgang mit

der deutschen Sprache zu stärken und zu ermutigen.

Information zum laufenden Kursangebot finden Sie auch auf Seite 23 in dieser Ausgabe.



Abschluss des letzten Kurses

BILDUNG UND BEWEGUNG FÜR KINDER

„B&B – Bildung und Bewegung mit der Vereinsdrehzscheibe“ - so heißt das Pilotprojekt, das die Gemeinde gemeinsam mit verschiedenen Vereinen in Höchst im Oktober 2016 startete.

Kinder unterschiedlichster Nationalitäten im Alter von 6 bis 10 Jahren haben im 1. Semester dieses Schuljahres an diesem Projekt bereits teilgenommen. Das Projektteam, das die Kinder bei all ihren Aktivitäten begleitet, besteht aus sechs Personen: Selina Bacher hat die pädagogische Leitung, unterstützt wird sie bei den Hausübungen, beim Lesen oder anderen schulischen Herausforderungen von David Nagel, Fabian Wagner, Zeynep und Turan Güven

Eigenverantwortung stärken

Ergänzend dazu werden mit den Kindern verschiedene sportliche Aktivitäten wie Ballspiele oder Gruppenspiele entweder in der Rheinauhalle oder draußen in der näheren Umgebung durchgeführt.

Wichtig ist dabei die Stärkung der Eigenverantwortung der Kinder. Es werden auch Kontakte zu den Vereinen hergestellt, die eine wichtige Nachwuchsarbeit in der Gemeinde leisten.

Bei verschiedenen Terminen werden mit den Kindern die Vereine vor Ort besucht, die bei dieser Gelegenheit das Angebot der Vereine kennen lernen.

Zudem werden immer wieder Themenschwerpunkte wie zum Beispiel „Gesunde Ernährung“ mit Andrea Plankensteiner gesetzt.

Elterninformation

Auch die Eltern werden in das Geschehen eingebunden. Beim Eltern- und Informationsabend am 22. Februar wurde das Projekt Direktor Martin Köb von der Volksschule Kirchdorf sowie weiteren Interessierten im Clubheim des blum FC Höchst vorgestellt.

Schnuppertermine sind jederzeit möglich.

Wir bitten um Anmeldung (siehe Kontaktdaten).



Eine gesunde Jause beim blum FC Höchst



Viel Spaß beim RC Mazda Hagspiel in der Rheinauhalle

GUT ZU WISSEN

Start des Projektes im
2. Semester:

24. Februar 2017 von
14 bis 17.30 Uhr

im Clubheim des
blum FC Höchst

Anmeldung und Information:

Zeynep Güven
+43(0)660 977 10 28
office@fchoechst.at

Ingrid Vogel
+43(0)5578 79 07-45
ingrid.vogel@hoechst.at

Unterstützt durch



„MIT DEN HÄNDEN SPRECHEN IST DER HIT“

Der Einsatz von „Gebärden unterstützter Kommunikation“ im Kindergarten Oberdorf. Die Seelöwengruppe berichtet.

In unserer Gruppe gibt es Kinder mit den verschiedensten Sprachen. Eine Sprache aber haben wir alle gemeinsam und das sind die Gebärden, mit denen wir unsere Lautsprache unterstützen.

„Warum Gebärden?“ werden sich jetzt sicher viele fragen ...

Dazu müssen wir kurz erklären, dass unsere Gruppe eine Integrationsgruppe ist, d.h. bei uns ist vieles genauso wie in anderen Kindergartengruppen auch. In unserer Gruppe kommt eine bunte Vielfalt an Kindern zusammen, die gemeinsam spielen, lachen, turnen, lernen, toben, singen vieles mehr. Zu dieser Vielfalt können zu einer Integrationsgruppe aber auch Kinder mit verschiedenen besonderen Bedürfnissen gehören, z.B. Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, mit einer Entwicklungsverzögerung, mit Verhaltensauffälligkeiten oder auch Kinder mit kaum oder gar keiner Sprache.



Jeder von uns hat eine Namensgebärde, die er sich selbst aussucht.

In unserer Gesellschaft ist sehr vieles auf Sprache ausgelegt. Mit der „Gebärden unterstützten Kommunikation“ wollen wir auch jenen Kindern, die sich sprachlich schwer tun eine Möglichkeit bieten, mit anderen Kindern zu kommunizieren und in Kontakt zu kommen, Freundschaften zu pflegen, Spaß zu haben - aber auch mal Wut, Ärger und Traurigkeit auszudrücken.

„Schau doch meine Hände an“

Den meisten Menschen ist die ÖGS, die österreichische Gebärdensprache der gehörlosen Menschen, ein Begriff. Diese ist recht komplex, deshalb verwenden wir im Kindergarten die vom Vorarlberger Netzwerk für unterstützte Kommunikation empfohlene Sammlung „Schau doch meine Hände an“. Diese vereinfachten Gebärden sind für Kinder leichter zu lernen. Wichtig dabei ist uns, dass die Gebärden die Lautsprache der Kinder unterstützen und sie nicht ersetzen sollen. So sind sie auch eine tolle Unterstützung für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, weil sie Begriffe, die sie sprachlich noch nicht kennen, vorerst mit einer Gebärde darstellen können. Können sie das Wort sagen, fällt die Gebärde weg. Die GuK kann also alle Kinder auf ihrem Weg zur Sprache unterstützen und ihnen helfen, positive Kommunikationserfahrungen zu machen.

Elisabeth Sporer-Lux
Pädagogin im Kindergarten Oberdorf



Viel Spaß mit der Gebärdensprache im Kindergarten

WIE VIEL SPRACHIG BIST DU?

Das Frauencafé „FRAUEN. Gespräche“ lud am 18. Jänner 2017 zu einem Vortrag zum Thema „Mehrsprachigkeit“ in den KinderCampus ein. Ca. 40 interessierte BesucherInnen folgten den Ausführungen von Referentin Prof. Elisabeth Allgäuer-Hackl, die die Frage „Wie viel sprachig bist du?“ von unterschiedlichen Seiten betrachtete.

Mehrsprachigkeit ist für Millionen von Menschen Normalität. Sie kann Vorteile und gleichzeitig Herausforderungen bringen.

Das Frauencafé will auch künftig das Thema „Mehrsprachigkeit“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und spannenden Fragen zu diesem Thema mit Vorträgen und Diskussionen nachgehen.



Begrüßung der Gäste durch Meliha Sahin



Prof. Elisabeth Allgäuer-Hackl beim Vortrag im KinderCampus

"SCHULE IM BLICK"

Ein Workshop für mehrsprachige Eltern zum Schulstart!

Mit dem Schulstart ändert sich vieles für unsere Kinder und auch für uns Eltern. Wie sieht der Schulalltag aus? Was wird erwartet? Was können wir tun, um unsere Kinder beim Schuleintritt gut zu unterstützen? An fünf Terminen gehen wir auf diese Fragen ein und unterstützen mehrsprachige Familien in der Schulanfangsphase.

Start: Juni 2017 (+ 4 Termine im Herbst 2017) im KinderCampus

Der Workshop "Schule im Blick" ist ein kostenloses Angebot der Projektwerkstatt des KinderCampus Höchst und findet in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Volksschulen in Höchst statt.

Achtung:
begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung und Information
im KinderCampus:
+43(0)5578 730 34
office@kindercampus.at



Damit der Schulstart gelingt ...



... steht Elternarbeit im Mittelpunkt.

i GUT ZU WISSEN

Termine im März im KinderCampus:

1.3.2017
Elternkreis – Treffpunkt für mehrsprachige Mamas mit Kindern von 1-6 Jahren, Start ins 2. Semester

10.3.2017
BabyCafé – Kaffee und Kuchen mit Judith Mäser (9.30 Uhr, 2. Stock)

13.3.2017
Vortrag und Suppe „Kinder brauchen keine perfekten Eltern“ mit Edith Vitkorin (19.30 Uhr, 2. Stock)

24.3.2017
BabyCafé – Trageberatung mit Anika Werneberg und Barbara Eisner (9.30 Uhr, 2. Stock)

31.3.2017
Freitagsgeschichte – der mehrsprachige Erzählnachmittag „Das schönste Ei der Welt“ (deutsch/türkisch)

Anmeldung:
KinderCampus
+43(0)5578 730 34
office@kindercampus.at

SENIOREN FÜR SENIOREN

Die Seniorenbörse für das Rheindelta wurde 2013 gegründet. In vielen Stunden und mit herzlichem Einsatz wurden füreinander unentgeltlich kleinere und größere Hilfsdienste geleistet.

Wenn in den nächsten Wochen die Natur zu neuem Leben erwacht, fallen erfahrungsgemäß viele Arbeiten in Haus und Garten an. "Senioren für Senioren" unterstützt Sie dabei.

Brauchen Sie Hilfe bei kleineren Reparaturen zu Hause, bei der Gartenarbeit, bei Arbeiten im und ums Haus, beim Einkauf, bei Behördenangelegenheiten? Dann melden Sie sich unter der Telefonnummer 0660 380 49 72 bei der Seniorenbörse Rheindelta. Das Team ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr für Sie erreichbar. Darüber hinaus sind bei der Seniorenbörse Rheindelta neue Helferinnen und Helfer stets herzlich willkommen.

"Senioren für Senioren" bietet eine sinnvolle Aufgabe in der Zeit der Pension, in die Talente, Interessen, handwerkliches Geschick und Fürsorge zum Wohle aller eingebracht werden können.



Das Team der Seniorenbörse

Information und Kontakt:

Seniorenbörse Rheindelta
Pertinsel 2, A-6972 Fußach
+43(0)660 380 49 72



Ein Service des Sozialsprengels Rheindelta

NEUER OBMANN FÜR DIE HÖCHSTER SENIOREN

150 Senioren kamen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung und begrüßten Sighart Brunner als ihren neuen Obmann.

Obmannstellvertreter und Wanderführer Edi Ortner hieß alle Gäste herzlich willkommen, darunter Bezirksobfrau Karin Rezniczek, Bgm. Herbert Sparr, Vizebgm. Heidi Schuster-Burda, Alt-Bgm. Werner Schneider sowie Ehrenobmann Rudolf Wörz.

Silberne Ehrennadel

Nach einem Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten 2016 durch Edi Ortner und Horst Blum und dem positiven Bericht der Kassaprüfer Dr. Herbert Sausgruber und Werner Schneider gab der frisch gewählte Obmann Sighart Brunner einen Ausblick auf das Programm 2017.

Eine besondere Auszeichnung erhielten Gertraud Nagel (Schriftführerin) und Horst Blum (Rad-Organisator und Festaufbaureferent) für ihren großen Einsatz: Bezirksobfrau Karin Rezniczek freute sich, beiden die Silberne Ehrennadel des Vorarlberger Seniorenbunds überreichen zu dürfen.



Der neue Obmann Sighart Brunner mit Bgm. Herbert Sparr



Sighart Brunner mit Gertraud Nagel, Horst Blum, Edi Ortner und Karin Rezniczek

THEATERGRUPPE HÖCHST GRENZENLOS SPIELT "TYPISCH: MÄNNER UND FRAUEN"

Premiere: 18. März 2017, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Eine Theatersketchshow von Andreas Kroll

In zwölf Sketchen tobt der Geschlechterkampf. So manche Szene wird Ihnen möglicherweise bekannt vorkommen - eine Chance, über sich selbst zu lachen. Aha-Erlebnisse sind garantiert.
Regie: Christoph Dingler

Weitere Aufführungen: 24., 26., 31. März, 1. April, jeweils 20:00 Uhr
26. März Benefizveranstaltung zugunsten des Weltladens

Vorverkauf ab 18. Februar 2017 im Weltladen
Reservierung: t.h.g@gmx.at oder 0677 615 949 56

€ 13 Erwachsene (Premiere + € 3)
€ 10 Senioren, Studenten, Schüler (Pr. + € 3)

Infos: www.theater-hoechst.org oder Facebook



FRÜHJAHRSKONZERT BÜRGERMUSIK HÖCHST

Freitag, 7. April 2017, 20:00 Uhr Pfarrkirche

Auch heuer dürfen wir Sie zum Höhepunkt unseres Vereinsjahres einladen! Bei unserem Frühjahrskonzert präsentieren wir Ihnen in der Pfarrkirche Höchst unter der Leitung von Kapellmeister Robert Vonach eine Auswahl aus der Vielfalt der Blasmusik.

Lassen Sie sich überraschen!

Am 1. Mai (morgens) und am 6. Mai (nachmittags) sind wir dann wieder quer durch Höchst unterwegs, um mit dem alljährlichen Maiblasen den Frühling zu begrüßen und der Bevölkerung eine Freude zu bereiten.

Nähere Infos finden Sie zeitgerecht im Gemeindeblatt und unter www.bmhoechst.at



KABARETT "FUCHS-TREFF - NIX FÜR HASENFÜSSE" MIT JOSEF BRUSTMANN

Freitag, 10. März 2017, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Mit schlaun Texten und frechen Liedern streift der ausgefuchste Musikkabarettist Josef Brustmann durchs wildwüchsige Lebensunterholz. Er findet immer was und zieht dem Leben das Fell über die Ohren, schaut nach, was darunter ist, und macht sich aus dem Balg einen warmen Kragen. Josef Brustmann, Mitglied des soeben wiederauferstandenen Bairsch Diatonischen Jodelwahnsinns - mit Witz, Aberwitz, absurder Klugheit, einem halbe Dutzend skurriler Instrumente, betörendem Gesang und Pfeiffen im Walde ist zu rechnen.

Die Kritiker bezeichnen ihn als „tröstlichen Stern am konfusen Kabarettthimmel“ als legitimer Nachfolger von Karl Valentin und als Grandseigneur der bayerischen Kabarettszene.

Ein fuchs-schlaues Programm für ein schlaues Publikum. Ein verwildertes Programm - nichts für Hasenfüße.

Freuen Sie sich auf einen besonderen Kabarett-Abend!

Eintritt: € 14 Vorverkauf / € 16 Abendkasse



Auch heuer präsentiert die Bürgermusik beim Frühjahrskonzert ein abwechslungsreiches Programm.



Das Quinteto del Arco Nuevo ist ein Ensemble aus Mitgliedern des Symphonieorchesters Vorarlberg.

KONZERT QUINTETO DEL ARCO NUEVO feat. Luciano Jungman, Bandoneon

Freitag, 28. April 2017, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Wenn der Tango Nuevo von Astor Piazzolla auf seine kreative Weiterentwicklung durch Komponisten von heute wie Marcus Nigsch, Tscho Theissing, Enrico Lavarini und Luciano Jungman mit deren persönlichen Stilmitteln trifft, dann entsteht eine neue, farbenreiche Musik, die musikalische Entwicklungen in Europa mit der Leidenschaft Lateinamerikas verbindet und dadurch eine neue Dynamik bekommt! Das Quinteto del Arco Nuevo, 2010 in Vorarlberg gegründet, eröffnet neue Wege und konzentriert sich auf den Tango des 21. Jahrhunderts, in höchster künstlerischer Qualität.

Nach vielen von der Presse und vom Publikum akklamierten Konzerten, mit den Programmen ‚Alles Tango, oder was?‘ und ‚Die 8 Jahreszeiten‘, führt das Ensemble jetzt den Tango Nuevo mit verschiedenen musikalischen Genres zusammen (wie Jazz, ungarische Folklore, Filmmusik).

Tauchen Sie ein in einen Abend mit aufregend farbigen Hörerlebnissen und emotionsgeladener Musik.

Besetzung:

Monica Tarcsay (Violine) Clarigna Küng (Violine)
Gyöngyi Ellensohn (Viola), Stefan Susana (Violoncello),
Bernd Konzett (Kontrabass), Luciano Jungman (Bandoneon)

Eintritt: € 12 Vorverkauf / € 14 Abendkasse

FRÜHJAHRSKONZERT MÄNNERGESANGVEREIN HÖCHST

Samstag, 22. April 2017, 20:00 Uhr Rheinauhalle

Erstes Konzert unter unserem neuen jungen und dynamischen Chorleiter Mathias Wachter aus Lingenau. Freuen Sie sich auf einen tollen Konzertabend mit dem Männergesangsverein Höchst 1864.

Infos: www.mgv.hoechst.at und Facebook

Eintritt: € 12

Vorverkauf: mgvhoechst@gmail.com



Der MGV Höchst 1864 freut sich auf Ihren Besuch.



Stargast Luciano Jungman am Bandoneon

i Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-43
buergerservice@hoechst.at
online auf www.hoechst.at
bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
sowie über www.laendleticket.com



**Hunger
auf
Kunst
&
Kultur**

Freier Eintritt für alle Veranstaltungen des Kulturreferats mit einem Kulturpass

Infos: www.hungeraufkunstundkultur.at

KULTURREFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST

EIN NÄRRISCHES SPEKTAKEL

Zünfte, Gilden, Garden, Musikzüge, Prinzenpaare und viele bunte Wagen feierten im Jänner den 35. Landesnarrentag in Höchst. Die Rheindeltagegemeinde fungierte dabei gemeinsam mit der Fasnazunft Höchst bereits zum vierten Mal als Gastgeber für dieses landesweite Treffen.

Zunftpräsident Christof Huber zeigte sich besonders über den großen Einsatz der vielen Helfer erfreut, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Bereits am Vormittag trafen sich die Zunftmeister zum Empfang im Pfarrzentrum, bevor alle Narren zum Fröhschoppen in die Rheinauhalle pilgerten und sich von der Gruppe „Faukaweh“ einstimmen ließen. VVF-Präsident Michel Stocklasa gab schließlich den Startschuss für die fünfte Jahreszeit.

Am Nachmittag zogen dann über 120 Gruppen durch das Ortszentrum Richtung Rheinauhalle, wo der 35. Narrentag einen stimmungsvollen Ausklang fand.

Dass alles so gut und vor allem auch staufrei verlaufen ist, darüber freuten sich die Verantwortlichen, waren doch viele mit Bus oder Bahn kostenlos angereist. Im kommenden Jahr organisieren übrigens die Luterachar Schollestechar den nächsten Narrentag.



Ein lustiges Paar



Der Seniorenball am 5.2. in der Rheinauhalle war wieder ein voller Erfolg.



Höchster Garde im Einsatz



Prinzessin Sonja: 4 Generationen zusammen beim Seniorenball



Närrische Gruppen beim Umzug



Viel Spaß beim Kinderfasching in der Rheinauhalle



Lautstark vertreten - die Guggamusik



Bgm. Herbert Sparr, Landtagspräsident Harald Sonderegger, VVF-Präsident Michel Stocklasa und



Kindergärtler als Indianer

NEU IN HÖCHST



Dr. Daniela Küng
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe
Alle Kassen und Privat

Franz-Reiter-Straße 8, A-6973 Höchst

Ordination:

Montag 8.00 bis 12.00 und 12.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag nach Vereinbarung sowie Abendordination
für Privatpatientinnen
Mittwoch 8.00 bis 12.00 und 12.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag keine Ordination
Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr



Dr. Christian Reznicek
Facharzt für Unfallchirurgie,
Additivfach Sporttraumatologie
Wahlarzt

Franz-Reiter-Straße 8, A-6973 Höchst
Ordination ausschließlich nach telefonischer Verein-
barung

Kontakt zu Dr. Küng und Dr. Reznicek:
+43(0)5578 733 22
info@praxis-rheindelta.at

Terminvereinbarung bei Frau Dr. Küng auch online
über die Homepage möglich.
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage
www.praxis-rheindelta.at



Praxis für Wirbelsäulen-/ und
Gelenktherapie Kompetenzzentrum
für FOI
Marcel Schneider, Simon Girardi,
Johannes Riedmann und Anna Mehr

Franz-Reiter-Straße 8, A-6973 Höchst
+43(0)650 660 09 79
office@physioschneider.at

Weitere Informationen finden Sie auf
www.physiohoechst.at



Höchst
am Bodensee



Das Angebot ist eine Kooperation der Gemeinden Höchst, Fußach
und Gaißau mit Unterstützung des Landes Vorarlberg
Kurs für leicht Fortgeschrittene



Deutschkurse für Frauen

Anmeldung und Start:

Dienstag, 28. Februar 2017

jeweils Dienstag und Donnerstag
von 8:30 bis 10:15 Uhr
Alte Schule Höchst - Raum 2 (1. Stock)

Dauer: 30 Vormittage (60 UE)

Kosten: € 60

AUSKUNFT:

Birgit Köhlmeier (Kursleitung) oder Ingrid Vogel
+43(0)676 473 10 48
Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
+43 (0)5578 79 07-45
ingrid.vogel@hoechst.at

d'Höschter

Mini- und Jungmusig

Tag der offenen Tür



Samstag, 25. März 2017

9.30 bis 12.00 Uhr

Probelokal der Bürgermusik Höchst
(bei der Volksschule Kirchdorf)

Für alle Kinder und Jugendliche, die gerne d'Höschter Mini- und
Jungmusig kennen lernen, ein Instrument spielen oder gemeinsam
mit anderen musizieren möchten.

Auftritt der Minimusig • Instrumentenralley
Jungmusig-Safibar • Ausprobieren der verschiedenen Instrumente
• Infostand

Wir freuen uns auf Dich!



Vorankündigung:
Konzert der Höschter Mini- und Jungmusig am **Mittwoch, 14. Juni
2017 um 19.00 Uhr** im Pfarrzentrum Höchst.

www.bmhoechst.at

DIE AUSGABE NR. 60 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT ENDE APRIL 2017

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 14. APRIL 2017

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Dr. Fleur Ulsamer-Weiland, +43 (0)5578 79 07-41

fleur.ulsamer-weiland@hoechst.at

Helmut Sparr, +43 (0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst
Hauptstraße 15
6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

11.03.2017, 20.00
Konzert Paldauer
Rheinauhalle

Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung

06.04.2017, 14.30
Höchster Hock
Pfarrzentrum

21.03.2017, 19.30
Feuerwehrhaus

14.04.2017, 11.00
Suppentag
Pfarrzentrum

27.04.2017, 14.30
Höchster Hock
Pfarrzentrum

13.05.2017, 16.00
Abendmarkt
Kirchplatz